161
(2003)

Postulat Fraktion GB/JA!/GPB (Natalie Imboden, GB): Ein Kunst-Museen-Dach: Institutionelle Zusammenarbeit in der bernischen Museenlandschaft verstärken!

In Bälde soll das Klee-Zentrum seinen Betrieb aufnehmen. Im Rahmen der Diskussionen um die Restrukturierungen und Sparmassnahmen im Kunstmuseum (z.B. Stichwort Reduktion Kino Kunstmuseum) und den seit längerem sichtbaren Verteilungskämpfen um Sponsoring-Gelder zwischen dem neuen Klee-Museum und den „alteingesessenen" Museen, drängt sich eine verstärkte institutionelle Zusammenarbeit unter einem Kunst-Museen-Dach auf. Diese soll eine sinnvolle Zusammenarbeit sichern, die Auftritte und Werbung gegen aussen optimieren und einen einseitigen „Abfluss" von Ressourcen in Richtung Klee verhindern.
Diese „Dach-Idee" ist nicht neu. Sie wurde vom Stadtpräsidenten bereits im Rahmen der Klee-Debatte im Jahr 2000 (SR-Debatte, 30.11.2000) vorgebracht. Auch sieht die Stiftungsurkunde der Stiftung Paul Klee-Zentrum eine enge Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum im Zweckartikel vor.
Es zeigt sich heute, dass diese optimierte Zusammenarbeit zwischen dem neuen Klee-Museum, dem Kunstmuseum inklusive geplantem Museum für die Gegenwart, aber auch der Kunsthalle Bern noch nicht geklärt ist. Gemäss Gemeinderat haben Stadt und Kanton eine Arbeitsgruppe zusammengesetzt, welche zusammen mit VertreterInnen der Regionalen Kulturkonferenz RKK und Vertretungen obiger Institutionen verschiedene Modelle für einen institutionalisierten Rahmen erarbeiten, um die betriebliche, organisatorische und künstlerische Zusammenarbeit zu klären. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe waren auf Mitte 2002 erwartet worden.
Die Kulturverträge mit den grossen Institutionen für 2004-2007 sind vom Gemeinderat jüngst verabschiedet worden und werden demnächst dem Parlament, dem städtischem Stimmvolk und den weiteren Gemeinden zur Beschlussfassung unterbreitet. Inwieweit die Ergebnisse der Arbeitsgruppe auch in die neuen Verträge eingeflossen sind, ist heute noch nicht ersichtlich.
Daher wird der Gemeinderat aufgefordert zu prüfen,

1. eine Vorlage für die Schaffung eines Kunst-Museen-Dachs für die institutionelle Zusammenarbeit zu erarbeiten,
2. mit welchen Mitteln er zusammen mit den weiteren (oben erwähnten) Partnerinnen eine solche Dach-Idee realisieren kann.

Bern, 28. November 2002

Fraktion GB/JA!/GPB (Natalie Imboden, GB), Martina Dvoracek, Doris Schneider, Daniele Jenni, Erik Mozsa, Simon Röthlisberger, Catherine Weber, Annemarie Sancar-Flückiger

Antwort des Gemeinderats

Ende April 2003 haben die Museumskommission des Kunstmuseums (KMB) und der Stiftungsrat der Stiftung Paul Klee-Zentrum (PKZ) beschlossen, die Voraussetzungen zu schaffen, damit spätestens im Jahre 2006 das KMB und das PKZ unter einer einheitlichen strategischen und operativen Führung betrieben werden können. Dieses Projekt wird von einem Ausschuss geleitet, in dem die öffentliche Hand durch Herrn Regierungsrat Werner Luginbühl und den Stadtpräsidenten vertreten ist. Für die operativen Projektarbeiten sind die beiden Institutionen zuständig. Sie werden vom Amt für Kultur des Kantons Bern und der Abteilung Kulturelles der Stadt Bern unterstützt. Ein Gesamtkonzept soll bis Ende Juni 2004 vorliegen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 2. Juli 2003

Der Gemeinderat